

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Marie Elisabeth v. Mecklenburg-Schwerin.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 30.12.1697

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16296

Hochwürdigste, Jungkünstigste
Grafin, Gnädigste Fürstin
und Frau

^{insbesond}
Hochachtungsvolltun ^{neuen} Jahren
sah ich nicht unterlassen können,
wie in meinem Gebeth vor Gott,
also auch durch gegenseitige Feilen für
Graf-fürstl. Durchl. neuen Segen, neue
Kraft und neuen Sieg von Gott dem
Allerhöchsten anzurufen. Ich glaube,
Gott sah in dem Vorangehenden Jahre
durch seine feiligen Fügungen Diefelben
nicht schwächen, sondern stärken worden
lassen. Willt ihr sodat so nun in

Amte fr. Decanessin
In Bandordheim.

diesem neuen Jahr eine Probe, wie die
 die unglückselige Quader und Kraft zu
 seinem fröhlichen Gedächtnis seiner
 Namenstags anstehen sollen. Es
 haben sie Dursch. von Gessen
 Teil angesetzt, der einzig nicht soll
 von Ihm genommen werden.

Denn der Vater ist starker denn
 alle, und Niemandt wird die Himmels
 seiner Gaudt reißen. Zu einiger Der
 Stärkung in Gott, aber auch Heiligkeit
 zum jüngst edirte Knechten, Emphyl
 Dieselben der Herr u. liebe G. Geist,
 und Wofan

Euer. Gey. für H. Dursch.

Klausen an Galle
 30 Xr 16 97.

Untertänigster für
 Bitter bei Gott.
 Dr. D. F.